

Pensionskasse des Schweizerischen Apothekervereins Genf

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
zur Jahresrechnung 2012**

706270

T+R AG

CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten

Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Pensionskasse des Schweizerischen Apothekervereins, Genf

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse des Schweizerischen Apothekervereins, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 17'812'004 und einen Deckungsgrad von 97.8 % aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Er hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gümligen, 8. Mai 2013

T+R AG

Peter Gurtner
dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte

Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

BILANZ		31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	64	806'510'440.39	749'208'675.10
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		46'709'376.98	46'648'017.96
Beitragsforderungen		3'273'446.70	3'657'134.30
Andere Forderungen	71	1'342'968.09	896'850.16
Anlagen beim Arbeitgeber	68	5'575'190.91	4'963'900.34
Wertschriften		470'690'070.16	428'779'324.18
Immobilien		189'033'215.75	177'905'276.36
Hypotheken		89'886'171.80	86'358'171.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	72	1'586'850.86	2'825'631.01
Total Aktiven		808'097'291.25	752'034'306.11
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		21'023'722.10	13'897'580.05
Freizügigkeitsleistungen und Renten	73	15'023'722.10	7'897'580.05
Hypothekendarlehen		6'000'000.00	6'000'000.00
Andere Verbindlichkeiten		0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	74	1'077'718.77	2'628'665.95
Arbeitgeber-Beitragsreserve		827'047.15	724'625.05
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	68	827'047.15	724'625.05
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		802'980'807.29	776'944'891.51
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	589'888'743.29	573'712'948.51
Vorsorgekapital Rentner	54	194'384'064.00	185'234'943.00
Technische Rückstellungen	56	18'708'000.00	17'997'000.00
Wertschwankungsreserve	63	0.00	0.00
Stiftungskapital / Freie Mittel / Unterdeckung		-17'812'004.06	-42'161'456.45
Stand zu Beginn der Periode		-42'161'456.45	-20'663'293.14
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss		24'349'452.39	-21'498'163.31
Total Passiven		808'097'291.25	752'034'306.11

BETRIEBSRECHNUNG

	2012	2011
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	52'537'625.21	55'352'913.70
Beiträge Arbeitnehmer	22'199'448.35	22'770'345.07
Beiträge Arbeitgeber	22'199'448.36	22'770'345.08
Finanzierung der vorzeitigen Pensionierung (inbegriffen in den Einkäufe)	0.00	983'669.90
Finanzierung nach dem Rücktrittsalter	65'780.00	85'150.00
Einkäufe	8'072'948.50	8'743'403.65
Eintrittsleistungen	21'182'598.50	18'263'246.72
Freizügigkeitseinlagen	20'821'314.45	17'967'918.12
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	361'284.05	295'328.60
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	73'720'223.71	73'616'160.42
Reglementarische Leistungen	-27'871'629.55	-19'559'552.40
Altersrenten	-11'859'290.10	-10'403'435.25
Hinterlassenenrenten	-934'517.40	-996'181.10
Invalidenrenten	-1'314'916.65	-1'151'655.45
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-13'327'215.20	-6'618'787.60
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-435'690.20	-389'493.00
Austrittsleistungen	-38'129'202.10	-37'726'671.20
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52 -36'327'483.50	-35'555'859.60
Vorbezüge WEF / Scheidung	-1'801'718.60	-2'170'811.60
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-66'000'831.65	-57'286'223.60
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-26'035'915.78	-22'890'823.31
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-16'175'794.78	3'841'610.69
Bildung Vorsorgekapital Versicherte Rentner	-9'149'121.00	-25'578'413.00
Bildung technische Rückstellungen	-711'000.00	-1'154'021.00
Versicherungsaufwand	81'029.35	-56'994.70
Beiträge an Sicherheitsfonds	81'029.35	-56'994.70
Nettoergebnis aus der Versicherungstätigkeit	-18'235'494.37	-6'617'881.19
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	67 45'525'280.91	-12'688'083.33
Flüssige Mittel	-2'741'524.24	-42'641.59
Wertschriften	35'349'829.21	-25'017'620.08
Immobilien	11'046'293.61	11'300'094.10
Hypotheken	3'693'232.90	3'655'065.55
Hypothekaraufwand	-245'016.60	-298'188.80
Zinsen	-203'620.55	-265'958.77
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-1'373'913.42	-2'018'833.74
Sonstiger Aufwand	-247'414.95	694'609.92
Beiträge für Prämienbefreiungen	-247'414.95	694'609.92
Verwaltungsaufwand	-2'692'919.20	-2'886'808.71
Verwaltungsaufwand	-2'462'000.45	-2'886'808.71
Kosten für die Revisionsstelle und Experten für berufliche Vorsorge	-207'737.15	0.00
Kosten für die Aufsichtsbehörden	-23'181.60	0.00
Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve (Übertrag)	24'349'452.39	-21'498'163.31
Bildung / Auflösung der Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	24'349'452.39	-21'498'163.31

ANHANG**1 Grundlagen und Organisation****11 Rechtsform und Zweck**

Stiftung unter der Bezeichnung "Pensionskasse des Schweizerischen Apothekervereins (SAV)" mit Sitz in Genf.

Die Kasse bezweckt die Mitglieder des SAV sowie die Angestellten ihrer Mitglieder oder des SAV gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu versichern.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	23. Oktober 1959
Vorsorgereglement	1. Januar 2010
Nachtrag zum Vorsorgereglement	1. Januar 2011
Anlagereglement	2. November 2012
Reglement über versicherungstechnische Passiven	31. Dezember 2011
Teilliquidationsreglement	1. Juli 2012

14 Paritätisches Verwaltungsorgan

	<u>Funktion</u>	<u>Amts-dauer</u>	<u>Vertretung</u>
Marcel BAEHLER		3 Jahre	AG
Jean-Paul CHOFFAT	(mit Konsultativstimme)	3 Jahre	Stiv. der Rentner
Karin JAEGGI	Vize-Präsident	3 Jahre	AN
François JEANNERET	Präsident	3 Jahre	AG
Anton KRAEHENBUEHL		3 Jahre	AN
François PAYOT		3 Jahre	AG
Peter TOSCANO		3 Jahre	AG
Moira ZANNI		3 Jahre	AN
Eliane ZURCHER		3 Jahre	AN

Die Unterschriften sind Kollektiv zu zweit.

Direktor:
Philipp Aegerter *

* Unterschrift Kollektiv zu zweit.

Adresse	Rue Pedro-Meylan 7 1211 GENF 17	
Telefon / E-Mail	Tel. 022 718 99 88 info@pksav.ch	Fax 022 718 99 89

15 Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Aon HEWITT Associates AG Emmanuel Vauclair
Kontrollstelle	T+R AG, Gümligen Vincent Studer
Buchführung	Pensionskasse des Schweizerischen Apothekervereins
Anlagekomitee	François Jeanneret Daniel Muscionico Jean-Luc Salomon Jean-Paul Choffat Jacques Hoffmann
Aufsichtsbehörde	ASFIP - Genf
Depositär und Global Custody	Banque Pictet, Genf
Immobilien-Verwaltungen	Serge und Daniel Bulliard AG, in Fribourg Privera AG, in Bern

16 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2012	31.12.2011
Arbeitgeber	1'079	1'106
Selbstständigerwerbende	162	176
	1'241	1'282

2 Aktive Mitglieder und Rentner**21 Aktive Versicherte**

	31.12.2012	31.12.2011
Männer	1'019	985
Frauen	7'302	7'278
Total (Anzahl)	8'321	8'263
Durchschnittsalter	34.1	39.1
Männer	41.2	45.9
Frauen	33.1	38.1

22 Rentenbezüger

	31.12.2012	31.12.2011
Altersrentner	646	599
Invalidentrentner	99	101
Partner/Waisen	134	139
Total (Anzahl)	879	839

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Altersrente: Der Jahresbetrag der Altersrente entspricht dem zu Beginn des Rentenbezugs vorhanden Alterskapital multipliziert mit dem Umwandlungssatz, der in diesem Zeitpunkt dem Alter des Versicherten entspricht. Anstatt einer Rente kann sich der Versicherte für eine Kapitalauszahlung entscheiden.

Temporäre Invalidenrente: Der Jahresbetrag der vollen Invalidenrente entspricht 55% des letzten versicherten Lohnes.

Ehegatten- oder Lebenspartnerrente: Der Betrag der Rente beträgt 60% der versicherten Invalidenrente, wenn der verstorbene Versicherte aktiv war, 60% der Invaliden- oder Altersrente, wenn der verstorbene Versicherte invalid oder pensioniert war.

Kinderrente: Die jährliche Kinderrente beträgt 20% der versicherten Invalidenrente, wenn der verstorbene Versicherte aktiv war, 20% der Invaliden- oder der Altersrente, wenn der verstorbene Versicherte invalid oder pensioniert war. Für Kinder, deren Vater und Mutter verstorben sind, wird dieser Betrag verdoppelt.

Todesfallkapital: ausbezahlt, wenn keine Ehegatten- oder Lebenspartnerrente fällig wird. Der Betrag des Todesfallkapitals entspricht der dreifachen Jahresrente, mindestens jedoch der Summe der Einkäufe mit Zinsen und der Summe der Beiträge des Versicherten ohne Zinsen.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethoden

Die Beiträge sind paritätisch (50% Arbeitnehmer - 50% Arbeitgeber) und werden vom versicherten Lohn berechnet (AHV-Jahreslohn abzüglich Koordinationsbetrag gemäss festgesetzten Bestimmungen des Reglements). Die unterstehende Tabelle stellt den Beitragssatz je nach dem Alter und dem Geschlecht des Versicherten dar :

Alter	Sparen	Risiko	Kosten	Total
17 - 24 Jahre	0.0 %	3.0 %	0.0 %	3.0 %
25 - 34 Jahre	7.4 %	3.0 %	0.6 %	11.0 %
35 - 44 Jahre	10.4 %	3.0 %	0.6 %	14.0 %
45 - 54 Jahre	15.4 %	3.0 %	0.6 %	19.0 %
55 - 65/64 Jahre	18.4 %	3.0 %	0.6 %	22.0 %
65/64 - 70 Jahre	18.4 %	0.0 %	3.6 %	22.0 %

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung von 2012 entspricht in Darstellung und Bewertung den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven wurden wie folgt bewertet :

- Aktien und Obligationen, mit dem Marktwert am Bilanzstichtag
- Fremdwährungen, mit dem Marktwert am Bilanzstichtag
- Anlagen in Fonds, mit dem Marktwert am Bilanzstichtag
- Die Immobilien werden mit dem Ertragswert, basierend auf dem Bruttoertrag und einem Kapitalisierungszinssatz von 6% bewertet
- Die übrigen Aktiven, mit dem Nennwert

Die Passiven wurden wie folgt bewertet :

- Die Vorsorgekapitalien, durch dem Experten gemäss die anerkannten Prinzipien und die angenommene technische Basis
- Die anderen Passiven, mit dem Nennwert

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Grundsätze bei Bewertung und Buchführung sind gegenüber der vorhergehenden Jahresrechnung unverändert geblieben.

5 Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/ Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Kasse übernimmt die eigenen Risiken (keine Rückversicherung). Eine Reserve für ausserordentliche Risiken ist in den technischen Rückstellungen gebildet worden (CHF 8'021'000.- per 31.12.2012).

52 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Saldo zu Beginn des Geschäftsjahres	573'712'948.51	577'554'559.20
./. Auswirkung der Mindestnorm gemäss Artikel 17 des Freizügigkeitsgesetz	-3'152'725.35	
Sparbeitragszahlung der Versicherten	17'419'538.50	
Sparbeitragszahlung der Arbeitgeber	17'419'538.50	
Andere Beitragszahlungen	8'072'948.50	
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt	20'791'993.85	
Einzahlungen (Wohneigentumsförderung und Scheidung)	361'284.00	
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt*	-26'041'781.05	
Vorbezüge (Wohneigentumsförderung und Scheidung)	-1'771'830.00	
Leistungen bei Pensionierung/Invalidität/Tod	-25'463'600.00	
Zinsen	5'556'753.05	
Leistungen bei Pensionierung gemäss altem Plan	-122'943.00	
Veränderungskorrektur der Alterskonten	-188'770.67	
Zuweisungen	0.00	
+ Auswirkung der Mindestnorm gemäss Artikel 17 des Freizügigkeitsgesetz	3'295'388.45	
Veränderung im Geschäftsjahr	16'175'794.78	-3'841'610.69
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	589'888'743.29	573'712'948.51

* Im 2012, hat die Kasse die Austritte detailliert dargestellt und die Austritte während des Jahres getrennt von den Austritten der vorhergehenden Jahren.

53 Summe der Altersguthaben gemäss BVG

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Altersguthaben gemäss BVG (Schattenrechnung)	250'162'112.60	237'054'869.25
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1,50 %	2,00 %

54 Entwicklung des Vorsorgekapitals Rentner

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Saldo zu Beginn des Geschäftsjahres	185'234'943.00	159'656'530.00
Veränderung im Geschäftsjahr	9'149'121.00	25'578'413.00
Total Vorsorgekapital Rentner	194'384'064.00	185'234'943.00
Anzahl Rentner (Details unter Punkt 22)	879	839

Die Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten und Rentnern sind auf der Basis des Vorsorge-Reglement das bis am 31. Dezember 2012 in Kraft ist, berechnet worden.

55 Ergebnisse des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde auf der Basis der Jahresrechnung per 31.12.2011 erstellt. Es geht daraus hervor, dass der Deckungsgrad gemäss Artikel 44 BVV2 sich per diesem Datum auf 94,6 % beläuft. Der Experte hat seinen Gutachterbericht abgeschlossen und hebt hervor, dass

- die Kasse ihre reglementarischen Verpflichtungen, aufgrund der technischen Basis BVG2010 3.5%, per 31.12.2011 nicht erfüllen kann ;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen ;
- die Kasse den gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Sicherheitsvorkehrungen genügt ;
- die Kasse hat keine Wertschwankungsreserve.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Gemäss des Reglements über versicherungstechnische Passiven sind die technischen Grundlagen der Kasse das BVG 2010 zum technischen Zinssatz von 3.5%. Die Kasse äufnet ausserdem verschiedene technische Rückstellungen, die folgende sind:

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Rückstellung für die Änderung der technischen Grundlagen	1'556'000.00	741'000.00
Rückstellung für die Risikoschwankung	8'021'000.00	8'218'000.00
Rückstellung für günstiger Umwandlungssatz	8'229'000.00	7'281'000.00
Rückstellung für die garantierten Altersrenten	902'000.00	1'757'000.00
Total technische Rückstellungen	18'708'000.00	17'997'000.00

Alle technischen Rückstellungen werden durch das neue Vorsorge Reglement , das per 31. Dezember 2011 anwendbar ist, festgelegt.

Die "Rückstellung für die garantierten Altersrenten" wurde erstellt um die Kosten der vorgesehenen Garantie, gemäss Art. 64 des neuen Vorsorgereglement, die ab dem 1. Januar 2010 anwendbar ist, zu decken. Dies sind die maximalen Kosten, die die Kasse tragen sollte, wenn alle betroffene Versicherten, die durch die Garantie abgedeckt sind, im Alter von 65 Jahren für die Männer, bzw. 64 Jahren für die Frauen, in die Rente gehen würden, und sie sich für eine komplette Auszahlung der Altersleistungen in Form von einer Rente entscheiden würden.

57 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Während des betroffenen Geschäftsjahrs wurde der technische Zinssatz nicht verändert.

58 Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

Einundzwanzig Arbeitgeber haben per 31.12.2012 Beitragsreserven für einen Gesamtbetrag von CHF 827'047.15 gebildet.

59 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Vorsorgekapitalien und nötige technische Rückstellungen	802'980'807.29	776'944'891.51
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	802'980'807.29	776'944'891.51
Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Freie Mittel / Unterdeckung	-17'812'004.06	-42'161'456.45
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vermögen	785'168'803.23	734'783'435.06
Deckungsgrad		
Verfügbares Vermögen den eingesetzten Kapitalien entsprechend	97.8%	94.6%

6 Erläuterungen zu der Vermögensanlage und dem Nettoergebnis aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Anlagen werden durch den Stiftungsrat, das Anlagekomitee und von der Direktion verwaltet. Die Aufgaben dieser verschiedenen Organe sind im Anlagereglement festgelegt.

Die Mandate der Vermögensverwaltung sind an Bankpartnern ersten Ranges anvertraut worden. (Banque Pictet, Stiftung Prisma, Stiftung IST, Stiftung Hypotheka, BCGE, Franklin Templeton, La Compagnie Benjamin de Rothschild, Fundo).

62 Verwendung von Erweiterungen (Art. 50, Abs. 4 BVV2)

Das Anlagekomitee hat in Zusammenarbeit mit den beauftragten Anlagespezialisten und dem Experten für berufliche Vorsorge das Anlagereglement und die Strategie, gemäss den gesetzlichen Bestimmungen, entwickelt. Die Erweiterungen sind gerechtfertigt. Die Anlage des Vermögens stimmt mit den Grundsätzen von Art. 71 BVG und Art. 50, Abs. 1 bis 3 BVV2 (Sicherheit und Risikoverteilung) überein.

Die Kasse greift auf die gemäss BVV2 möglichen Anlageerweiterungen zurück. Dies betrifft insbesondere alternative Anlagen, die gemäss den Bestimmungen von BVV2 auf 15% begrenzt werden und das Anlagereglement ein Maximum von 41% erlaubt; per Ende 2012 betrug der Anteil der alternativen Anlagen weniger als 10%.

Das neue Anlagereglement steht im Einklang mit den BVV2-Vorschriften (insbesondere diejenigen über die Verteilung der Risiken und Sicherheit), und wurde vom Stiftungsrat am 2. November 2012 angenommen.

Ziele und Berechnung der Wertschwankungsreserve	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Saldo der Wertschwankungsreserve per 1. Januar	0.00	0.00
Zunahme / Abnahme aus Betriebsergebnis	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	0.00	0.00
Zielwert der Wertschwankungsreserve (Absolutwert)	73'471'000.00	72'874'000.00
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-73'471'000.00	-72'874'000.00

Die Wertschwankungsreserve ist von Fundo nach der Value-at-Risk Methode bestimmt worden.

63 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	46'709'376.98	46'648'017.96
Beitragsforderungen	3'273'446.70	3'657'134.30
Andere Forderungen	1'342'968.09	896'850.16
Anlagen beim Arbeitgeber	5'575'190.91	4'963'900.34
Schweizer Obligationen	49'005'868.61	45'166'730.97
Ausländische Obligationen	83'387'923.21	83'781'386.25
Schweizer Aktien	78'806'868.00	65'750'227.64
Ausländische Aktien	100'905'278.39	93'239'868.99
Taktische Produkte	74'639'517.60	72'197'475.03
Immobilien in der Schweiz	170'652'275.27	162'252'246.88
Immobilien im Ausland	18'380'940.48	15'653'029.68
Hypotheken	89'886'171.80	86'358'171.80
Diversifikation Hedge Funds	52'357'361.31	46'305'574.27
Diversifikation Private Equity	31'587'253.04	22'338'061.03
	806'510'440.39	749'208'675.30

Darstellung der Vermögensanlagen nach der Allokation der Aktiven		31.12.2012	31.12.2011
	Strategie	Effektiv	Effektiv
Schweizer Obligationen, Cash und übrige	5% - 15%	13.13%	13.53%
Ausländische Obligationen	5% - 15%	10.34%	11.18%
Schweizer Aktien	5% - 15%	9.77%	8.78%
Ausländische Aktien	5% - 15%	12.51%	12.45%
Taktische Produkte	15% - 25%	9.25%	9.64%
Immobilien in der Schweiz	12% - 22%	21.16%	21.66%
Immobilien im Ausland	0% - 5%	2.28%	2.09%
Hypotheken	5% - 15%	11.15%	11.53%
Hedge Funds	2% - 8%	6.49%	6.18%
Private Equity	2% - 8%	3.92%	2.98%
		100.00%	100.00%

Die erwähnten taktischen Bandbreiten, sind die, die in dem neuen Anlagereglement definiert sind und am 2. November 2012 durch dem Stiftungsrat angenommen wurden.

Der Anteil "Taktische Produkte" wurde gegenüber dem Vorjahr reduziert und ist geringer als die vorgesehene Strategie. Allerdings sieht der Stiftungsrat keine Risiken darin. Dieser Anteil von 20% ist von den 60% bestehend aus Liquidität, Obligationen und Aktien genommen worden.

Das neue Reglement sieht eine Erhöhung von 2% bis 5% im Bereich "Private Equity" zu Lasten des Bereichs "Hedge Funds" vor, die von 8% auf 5% reduziert werden. Diese Veränderung sollte über einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren erfolgen.

Das neue Reglement bewilligt bis zu 40% Fremdwährungsinvestitionen.

65	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	31.12.2012	31.12.2011
		Ersatz-Wert	
	Verträge / Währung		
	Fut 10 FSMI EUX 0313	1'215'000.00	4'888'700.00
	Fut 10 Dj Eurostoxx 50 Eux 0312	0.00	-4'370'622.67
	Fut 500 Nikkei 225 Sme 0313	274'583.72	308'459.13
	Fut 250 S&P 500 Spx OCC 0313	779'878.20	4'392'398.48
	Forex Forward EXT/GBP/JPY/USD	1'217'873.98	0.00
	Fx-Sw.EUR/CHF	0.00	51'223.37
	Fx USD/CHF	0.00	-226'772.58
	Fx-tierce partie EUR	0.00	64'723.06

Den verschiedenen Futures auf Indices steht ein gut diversifiziertes Portefeuille gegenüber, das die Indices weitgehend abdeckt.

66 Marktwerte und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Keine Wertschriften sind von der Stiftung ausgeliehen worden.

67	Leistungen der Anlagen	31.12.2012	31.12.2011
	Flüssige Mittel	-2'741'524.24	-42'641.59
	Schweizer Obligationen	1'527'547.65	2'500'534.62
	Ausländische Obligationen	9'573'925.42	-1'088'804.36
	Schweizer Aktien	10'266'360.12	-11'808'562.55
	Ausländische Aktien	8'468'496.07	-5'268'488.32
	Taktische Produkte	2'442'042.57	-5'981'598.42
	Immobilien in der Schweiz	8'025'905.76	11'116'557.45
	Immobilien im Ausland	3'020'387.85	183'536.65
	Hypotheken	3'693'232.90	3'655'065.55
	Diversifikation Hedge Funds	1'406'776.44	-4'018'429.14
	Diversifikation Private Equity	1'664'680.94	647'728.09
	Hypothekaraufwand	-245'016.60	-298'188.80
	Zinsen	-203'620.55	-265'958.77
	Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	-1'373'913.42	-2'018'833.74
		45'525'280.91	-12'688'083.33

Die Kasse verzichtet für das Jahr 2012 auf eine Detaillierung der Vermögensverwaltungskosten.

Anlagen des laufenden Jahres	806'510'440.39	749'208'675.30
Anlagen des vorhergehenden Jahres	749'208'675.30	740'674'208.66
Durchschnitt	777'859'557.85	744'941'441.98
Performance der Anlagen	5.9%	-1.7%

68 Erläuterungen zu den Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserve

Anlagen beim Arbeitgeber	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Depotkonto bei Ofac (Arbeitgeberbeitragsreserve)	827'047.15	724'625.05
Kontokorrent bei Ofac	4'748'143.76	4'239'275.29
Anlagen beim Arbeitgeber	5'575'190.91	4'963'900.34

Der Betrag von CHF 5'575'190.91 ist geringer als 1% des Anlagevermögens, der maximal erlaubten Höhe durch das Anlagereglement. Die Ofac zediert an die Kasse eine Inhaberpriorität ersten Ranges auf die Liegenschaft rue Pedro-Meylan 5, Eigentum der Ofac, dessen Summe sich auf CHF 6'500'000.00 beläuft.

Arbeitgeberbeitragsreserve	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Saldo der Arbeitgeberbeitragsreserve per 1. Januar	724'625.05	758'733.40
Änderung	102'422.10	-34'108.35
Total der Arbeitgeberbeitragsreserve	827'047.15	724'625.05

69 Verpflichtungen zu zusätzlichen Einzahlungen

Die Kasse hat im Bereich Private Equity in mehrere Fonds investiert (Unicapital Investments, Renaissance, Zurmont Madison und Eclasion). Die Aufforderungen zur Einzahlung erfolgen je nach den Anlagen, die von den Fondsverwaltern getätigt werden.

7 Erläuterungen zu weiteren Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	31.12.2012	31.12.2011
71 Andere Forderungen		
Verrechnungssteuer	491'176.44	311'583.75
Die Bulliard Regie - c/c	712'572.05	549'204.36
Kontokorrent Sozialversicherung	0.00	8'952.95
Diverses	139'219.60	27'109.10
	1'342'968.09	896'850.16
72 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Angehäuften Zinsen für das Aktienportfolio	69'269.26	1'247'416.11
Angehäuften Zinsen für das Hypothekenportfolio	1'517'581.60	1'578'214.90
	1'586'850.86	2'825'631.01
73 Freizügigkeitsleistungen und Renten		
Freizügigkeitsleistungen	8'791'063.90	7'897'580.05
Kapitalleistungen	6'232'658.20	0.00
Renten	0.00	0.00
Total der Freizügigkeitsleistungen und Renten	15'023'722.10	7'897'580.05
74 Passive Rechnungsabgrenzung		
Ofac - Pauschalhonorare	260'658.85	146'161.86
Pictet - Honorare	0.00	0.00
Quellensteuer	44'799.55	13'209.15
UBS - Hypothekarzinsen	0.00	0.00
Diverses	772'260.37	2'469'294.94
	1'077'718.77	2'628'665.95

8 Anfrage der Aufsichtsbehörde

In ihrem Rundschreiben Nr. 2012-01, hat die Aufsichtsbehörde folgendes verlangt:

- die Einreichung der Jahresrechnung, ein Originalexemplar des Berichts der Kontrollstelle, ein Protokollauszug der Stiftungsratsitzung, eine Jahresbescheinigung sowie einen technischen Bericht des Experten. Diese wurden am 29. Juni 2012 per Briefpost übermittelt;
- bezüglich der Unterdeckung am 31.12.2011 hat die Kasse am 11. Dezember 2012 per Briefpost das Protokoll der Stiftungsratsitzung vom 3. November 2011 und der Beweis der Information an die Versicherten übermittelt;
- bezüglich der Einreichung der diversen Reglemente hat die Kasse diese Dokumente am 4. April 2012 übermittelt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die Finanzlage

Als Sanierungsmassnahme die durch den Experten vorgeschlagen wurde, hat der Stiftungsrat ein neues Vorsorgereglement das am 1.1.2010 in Kraft getreten ist, in seiner Sitzung vom 20.10.2009 verabschiedet. Die Kasse wird inskünftig nicht mehr an den technischen Zinssatz von 4% gebunden sein und wird die Alterskonten der Versicherten aufgrund ihrer finanziellen Möglichkeiten verzinsen.

Die Versicherten wurden im November 2009 von dieser Aenderung benachrichtigt; gleichzeitig, haben sie das neue Reglement und eine Notiz betreffend den Veränderungen des neuen Pensionsplans erhalten. Im Februar 2010 hat die Pensionskasse die Vorsorgezertifikate mit einigen Erklärungen den Versicherten zugestellt.

Der definitive Zinssatz für das Jahr 2012 für die Verzinsung der Alterskonten wurde vom Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 2.11.2012 auf 1,0% festgelegt.

Der Stiftungsrat hat den Experten für berufliche Vorsorge beauftragt, ein versicherungstechnisches Gutachten per 31.12.2012 zu erstellen.

Die Pensionskasse wird ein Kommentar zur Jahresrechnung 2012 ihren Versicherten im Laufe des Sommers 2013 zukommen lassen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Erstellung dieses beiliegenden Anhangs sind keine Ereignisse vorgefallen, die eine Beurteilung der Jahresrechnung beeinflussen würden.